

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1960

Der Winter war schnell vorüber und wurde es früh gutes Wetter.

Aber dem guten Frühling folgte ein nasser Sommer.

- Wochenlang hat es an einem Stück geregnet
- und ist die Ernte nie, selbst ältere Leute behaupten noch selten so schlecht eingebracht.
- Trotz der mechanisierten Landwirtschaft war es nicht möglich, das Getreide zu mähen und ohne Regen ein zu fahren.
- Teilweise ist die Ernte untergepflügt oder vollkommen durchnässt eingefahren.
- Das Winterkorn konnte zum größten Teil nur als Futtergetreide für das Vieh Verwendung finden.

Auch der Herbst blieb regnerisch und nass.

Die Gemeinde baute den Weg auf Osterhausen vom königlichen Walde bis zur Schmechtener bzw. Gehrdenener Grenze neu aus.

Ebenso wurde der Weg zur Bornegrund vom Hause Oeynhausen bis zur Kreuzung Hake als Teerstraße ausgebaut.

Der Spielplatz an der neuen Schule wurde angelegt und befestigt und mit einer Teerdecke versehen.

In der Gemeinde wurden wieder 3 neue Wohnhäuser gebaut.

- Lorenz Grewe baute in den Garten seines Vaters Heinrich Grewe, früher Sanders, genannt Schrammen.
- Theodor Lintemeier baute auf der Stubelitt, den sogenannten Ziegenberg ein Wohnhaus
- und Fritz Böddeker baute ein neues Wohnhaus mit Laden u. Postzimmer auf dem von der abgebrannten Hofstelle Vogt erworbenen Grundstück.

Im Herbst des Jahres **15. -30.10.** fand unter starker Beteiligung der ganzen Gemeinde eine Volksmission statt. Die Mission war im ganzen Amtsbezirk.

Das Wetter blieb bis zur Jahreswende offen und wurde in diesem Jahre den ganzen Winter auf den Baustellen durchgearbeitet.

Im Herbst dieses Jahres wurde die Brücke über die Aa beim Rustenhof von Herrn von und zur Mühlen, die aus Weg bestand und sehr schlecht war, durch eine Betondecke erneuert.

Die Arbeiten wurden durch den Baumeister Johannes Allerkamp ausgeführt.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1961

Zu Beginn des Jahres hatten wir nur für kurze Zeit Winter und schon im Februar hatten wir schönsten Wetter.

Auch in diesem Jahre wurden wieder 3 neue Bauten in Istrup begonnen.

- Der Eisenbahner Rudi Seidensticker baute im Siedlungsgelände ein Wohnhaus
- auf dem Grundstück wurde von dem Maurer Hugo Stiewe ein Wohnhaus begonnen
- und der Maurer Karl Böger baute auf dem Grundstück seines Schwiegervaters Josef Weskamp auf der Stubelitt unter der Markuslinde ein Wohnhaus.

Nach dem der Bauunternehmer Allerkamp vor 2 Jahren schon das alte Fachwerkhaus an der Dorfstraße vor seinem Hause früher Köllinger bzw. von früher Golükschen Haus abgebrochen hatte, wurde ebenfalls von ihm auch dieses Jahr das Haus von früher Schiffels abgebrochen.

Damit ist Haus Nr. 54 u. 56 ausgefallen.

Das Straßenbild ist dadurch verschönert da beide Häuser zum Teil in die Dorfstraße reinragten.

Am **19. März** dieses Jahres fand wieder die Gemeinde und Amts bzw. Kreiswahl statt.

Zu Gemeindevertretern wurden gewählt:

- Johannes Allerkamp
- Josef Derenthal
- Josef Stiewe
- Anton Kretzer
- Josef Seidensticker
- August Dionysius

In der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Baumeister Johannes Allerkamp zum Bürgermeister wiedergewählt ebenso wurde er als Amtsvertreter wiedergewählt.

Damit ist Allerkamp schon 9 Jahre Bürgermeister der Gemeinde Istrup.

## Chronik der Gemeinde Istrup

Laut Nachweis in der Chronik waren seit **1800** folgende Bürgermeister bzw. Vorsteher:

Anton Waldhoff	Maire u. Ortseinnehmer	von <b>1796 – 1810</b>
Anton Müller	Maire u. Ortseinnehmer	von <b>1810 – 1818</b>
Heinrich Falke	Ortseinnehmer	von <b>1818 – 1820</b>
Anton Oeynhaus	Vorsteher	von <b>1818 – 1836</b>
Johann Meyer (Lips)	Vorsteher	von <b>1836 – 1843</b>
Franz Pieper	Vorsteher	von <b>1843 – 1879</b>
Franz Wilhelm Gieffers	Vorsteher	von <b>1879 – 1892</b>
Anton Loth	Vorsteher	von <b>1892 – 1917</b>
Johann Allerkamp (von Nazis abgesetzt)	Vorsteher	von <b>1917 – 1933</b>
Wilhelm Gieffers (von Alliierten abgesetzt)	Vorsteher	von <b>1933 – 1945</b>
Anton Loth	Bürgermeister	von <b>1945 – 1952</b>
Johannes Allerkamp	Bürgermeister	von <b>1952 – 1969</b>
(durch Neugliederung)	stellv. Bürgermeister	von <b>1970 – 1979</b>

Die Straße zum Gemeindeanger erhielt in diesem Jahre eine neue Teerdecke. Ebenso wurde die Straße vom Rosenplatz im Dorf hoch mit einer neuen Oberteerdecke versehen.

Die Zahl der Gewerbetreibenden hat auch in unserem Dorf zugenommen.

Dabei ist es allerdings bedauerlich dass die Kleinhandwerker wie Schuhmachermeister, Schneidermeister, Tischlermeister unter zurückgehen und dem Aussterben verurteilt sind.

Der Zug der Zeit Waren und Gebrauchsgüter aus der Industrie zu beziehen macht sich auch hier bemerkbar.

## Chronik der Gemeinde Istrup

Von den z. Zt. in Istrup vorhandenen Selbständigen Handwerkern und Gewerbetreibenden dürfte vielleicht eine Aufstellung der Gewerbesteuer im letzten Jahre informieren.

Es zahlten im Jahre 1961:

Bauunternehmer Johannes Allerkamp	8.960,-- DM
Kaufmann Fritz Böddeker	580,-- DM
Bäckermeister Karl Hillebrand	560,-- DM
Kaufmann Johann Künneke	380,-- DM
Gastwirt Hugo Pieper	352,-- DM
Elektroingenieur Josef Peters	300,-- DM
Mühlenbesitzer Wilhelm Gieffers	248,-- DM
Stellmachermeister August Allerkamp	152,-- DM
Schneidermeister Josef Lücking	36,-- DM
Schneidermeister Josefe Swoboda	32,-- DM
Klammerfabrik Johann Gehle	32,-- DM
Fuhrunternehmer und Landwirt Josef Derenthal	16,-- DM
<i>Summe insgesamt</i>	<i>11.648,-- DM</i>

Das Wetter war im Sommer sehr regnerisch.

Erst im Herbst trat eine gute Wetterperiode ein.

Die ersten kalten Tage kamen erst im Dezember.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1962

Das Wetter war im Frühjahr sehr schlecht und auch im März hatten wir Schneefall. Die Frühjahrbestellung konnte daher erst im Mai ausgeführt werden. Aber auch der Mai war noch sehr kalt und das Wachstum daher sehr schlecht.

In diesem Jahre wurde ein weiteres altes Fachwerkhaus das Haus von Lohren (Buisen) über Tewes abgebrochen.

An gleicher Stelle allerdings von der Straße weiter zurück wird ein neues modernes Haus wieder aufgebaut.

Der Gesangverein Liedertafel feierte im Mai ein Fahnenweihfest.

Die fast 100 Jahre alte Fahne wurde durch eine neue von den Herstellern Schwestern angefertigten Fahne ersetzt.

Die Gemeinde versah die gesamte Dorfstraße von Krawinkel bis zum Friedhof und an der Stubelitt bis zum Lindenbaum mit einer neuen Teerdecke.

Zu der neuen Volksschule reichte die **1952** eingebaute Warmluftheizung nicht mehr zur Erwärmung aus.

Es wurde daher eine Zentralheizungsanlage mit Ölfeuerung eingebaut die einen Kostenaufwand von 23000 DM erforderte.

In diesem Jahre erbaute auch die Kriegswitwe Johanna Buschmann auf dem von der Gemeinde erworbenen Bauplatz dem früheren Grundstück Sander ein neues Wohnhaus. Hiermit ist der letzte zur Verfügung stehende Bauplatz bebaut.

Die Gemeinde erwarb durch Verhandlung mit dem Kaufmann Fritz Böddeker ein Grundstück östlich der jetzigen Siedlung von dem Grundstück Buschmann bis zum Prozessionsweg in einer Größe von 5 Morgen zum Preise von 5.75 DM pro qm.

- Zur Sicherstellung der Finanzierung und der einwandfreien Bebauung wurde das Grundstück an die Aachener Siedlungsgesellschaft weiter gegeben bis auf 1000 qm die der Erweiterung der Schule dienen sollen.
- Für das neu erworbene Bauland wurde ein Bebauungsplan aufgestellt der eine zweigeschossige Bauweise vorsieht.
- Damit dürfte für die nächsten Jahre genügend Bauland zur Verfügung sein sodass der Entwicklung des Dorfes für das bauliche Interesse kein Hindernis im Weg steht.

## Chronik der Gemeinde Istrup

Die im Jahre 1904 erbaute Wasserleitung der Gemeinden Istrup, Riesel, Herste und Schmechten die von der Bollerbornquelle gespeist wurde musste schon wegen Wassermangel im Jahre **1951** durch eine Tiefenbohrung in Schmechten erneuert werden.

- Allerdings ist nun seit einigen Jahren immer wieder bei Untersuchungen des Wassers vom Bollerborn festgestellt dass stark Kolerbazillen im Wasser sind.
- Das Wasser konnte daher nur durch Beimischen von Chlor gebraucht werden.
- Die Gemeinden Istrup, Riesel, Herste und Schmechten sahen sich nach vielen Beratungen dazu gezwungen neue Bohrungen zur Beschaffung von Wasser herbeizuführen auch einen Bohrversuch in Istrup auf dem kleinen Anger der aber kein Wasser brachte wurde in diesem Herbst eine Bohrung in Riesel im Brunk zwischen Nethe und Aa niedergebracht die genügend Wasser brachte.
- Der Erweiterung des Wasserwerkes stand daher nichts mehr im Wege und wurde für 2 200 000 DM in Auftrag gegeben.

Der Winter hielt am **21. Dezember** mit starkem Frost und Schneefall seinen Einzug die Kälte war stark und anhaltend 20 Grad und mehr und über Weihnachten wie auch zum Jahreswechsel kamen die Wintersportler zu ihrem Recht.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1963

Der strenge Winter der 73 Jahren nicht mehr so stark aufgetreten ist hielt starken Schneefall und Frost bis zu 25 Grad (am **12. Januar**) noch bis zum **Februar** an.

- Es traten schwere Schneeverwehungen auf, die die Häuser der ausliegenden Bauernhöfe teilweise abschnitten.
- Das Dorf Dörenhagen bei Paderborn war drei Mal vollkommen eingeschneit und musste ein schwerkranker Bauer mit einem Hubschrauber aus dem Dorf geholt werden.
- Die Wasserleitungen waren in der Straße teilweise zugefroren.
- In einer Gemeinde war durch den Frost eine Gasleitung aufgeplatzt und tötete mehrere Menschen.
- So hat der Winter viel menschlichen und vor allem materiellen Schaden angerichtet. Hatte man doch mit solch strengen Wintern überhaupt nicht mehr gerechnet.

Bei der im Amte Brakel erneut abgehaltenen Besichtigung durch eine Kommission „das schöne Dorf“ konnte Istrup wieder ausgezeichnet werden.

Die Gemeinde legte in diesem Jahre in der Siedlung von der Straße zur Schule bis zur Bundesstraße einen doppelten Kanal für 30000 DM Kosten an.

Damit ist der Anfang für eine ordentliche Kanalisation die nach einem schon aufgestellten Kanalisationsplan einschließt. der dazu erforderlichen Kläranlage, etwa 300000 DM kosten wird.

Der Schneidermeister Josef Kretzer, Sohn des Gemeindevertreters Anton Kretzer baute in diesem Jahr am Löwenbergauslauf auf ein Grundstück seines Vaters ein Wohnhaus.

Außerdem begann der Sohn des Fritz Grewe, Franz Josef Grewe mit dem Bau eines Wohnhauses auf einem Grundstück neben Pieper an der Bundesstraße.

Der Arbeiter Johannes Weskamp brach das alte baufällige Fachwerkhaus, das dicht an dem Hause Versen stand ab und baut dies im kommenden Jahr neu wieder auf. Somit ist wieder ein altes Fachwerkhaus (Mos Haus) aus dem Dorf Bild verschwunden.

# Chronik der Gemeinde Istrup

## 1964

Von Weskamp wurde an gleicher Stelle ein neues Haus errichtet sodass die Baulücke wieder geschlossen wurde.

Der Sommer war sehr trocken und die Ernte recht gut.

Die Einbringung der Ernte konnte in Ruhe erfolgen.

Zwei Bauern (Vogt, Bernhard und Stieren August) kauften einen Mähdrescher mit dem das Getreide sofort auf dem Felde gedroschen eingebracht wird.

Damit ist auch die Mechanisierung der Landwirtschaft in Istrup auf den Höhepunkt gelangt.

Die Gemeindeangerwiesen die seit 100 Jahren von Kleinlandwirten gemeinschaftlich mit einer Kuh Herde betrieben wurde, früher mit einem Kuhhirten bewacht hatte nun weniger Vieh aufzutreiben. Die Kleinviehbesitzer mit einer Kuh gehen alle einem sicheren Erwerb nach und schaffen die Kuh ab.

Die Weide ca. 20 Morgen musste daher an verschiedene Landwirte verpachtet werden in einzelne Parzellen aufgeteilt.

Damit ist wieder ein alter Brauch in die Vergangenheit gegangen.

Im Jahr **1932** von der Gemeinde am Löwenberg bereitgestellte Platz als Sportplatz damals mit einfachen Mitteln ausgebaut, wurde in diesem Jahr als ordentlicher Sportplatz ausgebaut.

- Der Kostenaufwand soll 120.000 DM betragen.
- Die Gemeinde muss dazu 20 % aufbringen.
- Die übrigen 100.000 DM werden von Band-Land und Kreis als Beihilfe bereitgestellt.
- Mit den umfangreichen Erdarbeiten zur Planierung des Platzes wurde die Fa. Hake, Blankenau beauftragt.

Im Herbst diesen Jahres fand wieder die Gemeinderatswahl statt von den 4 Parteien die Listen zur Wahl aufgestellt hatten, wurden gewählt:

- Johannes Allerkamp      Baumeister
- Josef Derenthal        Bauer
- Josef Stiewe            Maurer
- Josef Krawinkel        Bauer
- Erich Don                Kaufmann
- August Dionysius        Bau-Ingenieur
- Josef Böddeker         Maurer

Die neue Gemeindevertretung wählte in der ersten Sitzung den bisherigen Bürgermeister Johannes Allerkamp wieder einstimmig zum Bürgervorsteher und ebenso zum Amtsvorsteher für die Gemeinde.

Auf dem von der Aachener Siedlungsgesellschaft im vorigen Jahre von H. Böddeker erworbenen Baugelände konnte das erste Haus von einem



## **Chronik der Gemeinde Istrup**

Holzarbeiter Liomanis erbaut werden.

Die Gemeinde erschloss das Gelände mit Kanal und Wasserleitung und einer Baustraße.

Der Weg in der Siedlung von der Schule bis zur B 64 wurde ausgebaut und mit Bürgersteig und Teerdecke versehen.

Unsere Lehrerin Frl. Aufenanger, die 12 Jahre hier an unserer Schule tätig war, wurde in den Ruhestand versetzt und verzog nach Büren.

Bei dem großen Mangel an Lehrkräften hielt der pensionierte Lehrer Kösters aus Herste vorübergehend Unterricht, eine folgende Lehrerin, Frau Steinke aus Bad Driburg war nur einige Monate hier, ihr folgte eine Junglehrerin Frl. Becker.

Die Kinderzahl ist wieder über 80 angestiegen und wird in den nächsten Jahren laufend ansteigen.

Der Gemeindeweg (Feldweg) zum Aspen wurde im Spätherbst von der Bahn bis zur Hellebach mit einer neuen Teerdecke versehen mit einem Kostenaufwand 40.000,- DM.